



über die 2. Sitzung
des Behindertenbeirates
am Dienstag, dem 6. Juli 2004
im Lebenszentrum Königsborn,
Zimmerplatz 1, 59425 Unna

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:30 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD

Frau Ciecior
Frau Jung
Herr Skodd

Ratsmitglieder CDU

Herr Plümpe
Herr Weber

Ratsmitglieder

Herr Kloß

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD

Frau Ratzke
Herr Schulze-Braucks
Frau Werner

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU

Herr Hackländer

Vertreter/Vertreterinnen der Gruppen und Verbände

Herr Eißer
Frau Fischer
Herr Gaber
Herr Hunsdiek
Frau Keil
Herr Maaß
Herr Nordhorn
Herr Schlüter
Frau Schneider
Frau Tönnes
Frau van Lück
Herr Vehring

Verwaltung

Herr Adamini
Herr Güldenhaupt
Herr Steffen

Gäste

Herr Wandersee, Lebenszentrum Königsborn

entschuldigt fehlten

Herr Bahl
Frau Borowiak
Herr Grasse
Herr Krüger
Frau Lenkenhoff
Herr Dr. Saur

Frau **Jung** eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Insbesondere begrüßte sie den pädagogischen Leiter der Lebensarche Königsborn, Herrn Wandersee, bei dem sie sich für die freundliche Aufnahme bedankte. Frau Jung erteilte Herrn Wandersee das Wort.

Herr **Wandersee** begrüßte die Mitglieder des Beirates im Namen der Einrichtung.

Änderungen zur Tagesordnung ergaben sich nicht.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Anhörung des Behindertenbeirates nach dem Behindertengleichstellungsgesetz	
2.	Vorstellung des Lebenszentrums Königsborn	
3.	Anregungen aus den Behindertenverbänden	
4.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2.	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Anhörung des Behindertenbeirates nach dem Behindertengleichstellungsgesetz

Herr **Adamini** stellte die Planung der Königstraße vor. Dabei ging er besonders auf die behinderspezifischen Belange dieser Baumaßnahme ein.

Der Beirat hat die Planungen zur Kenntnis genommen. Anregungen ergaben sich nicht.

Zu TOP 2.

Vorstellung des Lebenszentrums Königsborn

Herr **Wandersee** stellte die Einrichtungen des Lebenszentrums Königsborn vor. Das Lebenszentrum ist ein gemeinnütziger Verein, der kraft Verleihung seit nunmehr 120 Jahren besteht. Von seinen Anfängen als Kureinrichtung für Arbeiterkinder aus Wuppertal-Barmen („Barmer Ferienkolonie“) über eine TBC Heilstätte hin zu einem Fachkrankenhaus für Kinderneurologie und Sozialpädiatrie hat sich das Lebenszentrum Königsborn mittlerweile zu einem Zentrum für die Betreuung von Menschen mit Behinderung entwickelt. Die Aufgabenfelder des Lebenszentrums decken das ganze Spektrum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene schwerstbehinderter Menschen ab. Insofern wurde der bisher geführte Name „Kinderklinik Königsborn“ auch abgeändert in Lebenszentrum Königsborn, weil dieses Zentrum eben nicht nur Kinderklinik ist. Das Lebenszentrum setzt sich aus dem **Haus Königsborn** mit 39 Plätzen zusammen, das die Versorgung schwerstbehinderter Erwachsener mit neurologischen Schädigungen, insbesondere Menschen im Wachkoma und Rückbildungsphasen sicher stellt. Daneben besteht die **Fachklinik für Kinderneurologie und Sozialpädiatrie** mit 40 Betten. Ergänzt wird die Fachklinik durch das **Sozialpädiatrische Zentrum Königsborn**, das im Jahr rund 1.500 Kinder, insbesondere aus dem Kreis Unna und den umliegenden Kreisen versorgt. Als familienergänzende Wohneinrichtung der Eingliederungshilfe hat die **Lebensarche Königsborn** den Betreuungsauftrag für 50 schwerst mehrfachbehinderte, neurologisch geschädigte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Der **heilpädagogische Kindergarten Königsborn** ist eine Tageseinrichtung für 60 Kinder des Kreises Unna. In 6 Gruppen werden Kinder gefördert und begleitet, die körperlich oder geistig behindert, sprachbehindert, entwicklungsverzögert, verhaltensauffällig oder mehrfach behindert sind. Die **Schule für Kranke** bietet den Patienten der Fachklinik und den Bewohnern der Lebensarche ein umfassendes Bildungsangebot.

Gegenwärtig sind Erweiterungen des Hauses Königsborn um 12 Plätze und der Lebensarche Königsborn um 10 Plätze geplant.

Herr Wandersee ging dann als pädagogischer Leiter der **Lebensarche Königsborn** näher auf diese Einrichtung ein.

Im Rahmen eines aktuellen Filmvortrags wurde den Beiratsmitgliedern das tägliche Leben der Bewohner/innen näher gebracht.

Die Lebensarche Königsborn ist eine familienergänzende, vollstationäre Einrichtung der Eingliederungshilfe, in der 50 schwerst mehrfachbehinderte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in behindertengerechten Wohngruppen durch ein interdisziplinäres Team betreut werden. Die Lebensarche wurde am 01.07.2000 eröffnet.

Das Team der Lebensarche Königsborn besteht aus 76 Mitarbeiter/innen und setzt sich aus Betreuern, Pädagogen, Pflegenden, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Musiktherapeuten, Kunsttherapeuten, Sozialarbeitern und Ärzten zusammen. Auf Grund der Schwere der Behinderungen der Bewohner/innen ist die Betreuung sehr personalintensiv, so werden beispielsweise für einen Urlaub von 5 Bewohner/innen mindestens 6 bis 7 Mitarbeiter/innen benötigt. Ein wesentlicher Teil der Arbeit besteht im Aufbau einer Kommunikation zwischen Mitarbeiter/in und Bewohner/in, die regelmäßig nonverbal erfolgt, weil eine verbale Verständigung selten möglich ist. Die Sozialarbeiter halten überwiegend den Kontakt zu den Angehörigen.

Auf Befragen erklärte Herr Wandersee, dass etwa 1/3 der Bewohner/-innen regelmäßig Besuch von den Angehörigen erhält, 1/3 unregelmäßigen Besuch und ca. 1/3 keinen Besuch von Angehörigen bekommt. Die Ursachen für die Behinderung entstehen fast ausschließlich vor, während oder unmittelbar nach der Geburt des Kindes bedingt durch Sauerstoffmangel, selten durch Unfälle. Die Betreuung in der Lebensarche Königsborn erfolgt bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres. Gemeinsam mit den Angehörigen wird dann nach einer geeigneten Einrichtung für die Bewohner gesucht. In Betracht kommen insbesondere Einrichtungen der Eingliederungshilfe, selten Pflegeeinrichtungen. Die Wartezeit beträgt gegenwärtig ca. 9 bis 12 Monate in der Lebensarche. Der Tagessatz liegt bei ca. 200,00 €, Kostenträger sind die Krankenkassen, Landschaftsverbände und Jugendhilfeträger.

Zu TOP 3.

Anregungen aus den Behindertenverbänden

Herr **Schulze-Braucks** teilte mit, dass ihm aufgefallen sei, dass bei Kaufland in Kamen sehr häufig die Behindertenparkplätze von Personen belegt seien, die offensichtlich nicht behindert sind.

Herr **Steffen** teilte mit, dass zu dieser Problematik in der nächsten Sitzung Stellung genommen wird.

Herr **Eißer** gab die Anregung, an der Max und Moritz-Apotheke in Methler, Einmündung Robert-Koch-Str./Lortzingstraße, einen Behindertenparkplatz einzurichten.

Herr **Steffen** teilte hierzu mit, dass er sich diesbezüglich nach einer telefonischen Anregung einer Frau Pleschke aus Methler bereits mit dem Fachbereich Recht und Ordnung in Verbindung gesetzt habe und von dort mitgeteilt worden sei, dass sich die Grundstücke vor der Apotheke in Privateigentum befinden, insofern die Stadt keine Möglichkeit hat, dort einen Behindertenparkplatz einzurichten. Weitere Besprechungen mit dem Fachbereich ergaben, dass den privaten Eigentümern von der Stadt Kamen Hilfestellung gegeben wird, wenn die sich bereit erklären, dort einen Parkplatz einzurichten. Bevor jedoch die Stadt Kamen an die Eigentümer herantritt, soll hier im Beirat ein Votum dazu abgegeben werden, ob die Einrichtung eines Behindertenparkplatzes an dieser Stelle sinnvoll sei.

Herr **Skodd** vertrat die Auffassung, dass ein Behindertenparkplatz an dieser Stelle sinnvoll sei, weil Behinderte sonst wirklich sehr schlecht die Apotheke erreichen können.

Dieser Auffassung schlossen sich alle anderen Beiratsmitglieder an. Insofern wurde die Verwaltung beauftragt, an die Eigentümer mit der Bitte heranzutreten, vor der Apotheke einen Behindertenparkplatz einzurichten.

Es wurde angeregt, dass in der Bergstraße das Halteverbot überwacht wird und im Südfeld 88 bis 96 das Parken auf dem Bürgersteig überprüft wird.

Herr **Steffen** teilte mit, dass diese Anregungen an den Fachbereich Recht und Ordnung weiter gegeben werden.

Zu TOP 4.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

4.1 Mitteilungen der Verwaltung

4.1.1 Herr **Güldenhaupt** teilte mit, dass der Wegweiser für Behinderte und Senioren jetzt im Druck ist und nach den Sommerferien herausgegeben wird.

4.1.2 Herr **Steffen** teilte mit, dass im Hallenbad in Kamen ein behindertengerechter Zugang und eine behindertengerechte Toilette eingerichtet wird.

4.2 Anfragen

Anfragen lagen nicht vor.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

Anfragen ergaben sich nicht.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

- entfällt -

gez. Jung
Vorsitzende

gez. Güldenhaupt
Schriftführer